

nörgeln 1. '(sich?) abmühen' [Erfurtshsn.-Ki]. — 2. 'undeutlich sprechen' [Röthges-Gi (s. u.)]. — 3. 'anhaltend bitten' [Obgzb. Dsbg.]. *Was höste woll immer än mr se nergeln! Ech dunns doch nett, wädsde wütt 'willst' [Dsbg.]*. — 4. Wie schd. 'krit-teln', 'kleinlich tadeln' [Wsl. Gelnhsn., Röthges (s. o.), Rbhsn.? Rho.].

Formen: *nerjeln* Wsl. Rbhsn.; *nerjin* (Laienschrbg.) Röthges; *nüörjälän* Rho. Vgl. die Bedeutungsentfaltung des verwandten *nörggele* (Schweizer. Idiot. 4, 790).

Nörgelpeter M. 'Nörgler', 'Kritteler' [Rho.].

Nörgler M. 'einer, der unaufhörlich bittet' [Obgzb.], 'Kritteler' [Wsl.].

Norkel F. * 'Lerche (alauda)' [Mardf.-Ki und als Dim. Geilshsn.-Gi]. In Mardf. fast nur noch in der Wendung *Wann die Norgen peife* 'frühmorgens', 'zur Zeit des Aufstehens'.

Laienschrbg.: *Norgen* (s. o.); *Norgelche* Geilshsn. Herkunft? Ansatz richtig?

Norr, **Nörr**, **Nürr**, **Nürn** M. F. * 'anstehender Fels im Acker' [Niederwallut-Rh Ut Marienbg.-Ow Wl, Di (oft), Bi Ma]. Auch als Flurname. So ist z. B. in Etlnb. *die Nörr* eine waldbestandene Anhöhe hinter dem Dorf; der Steinbruch der Gemeinde liegt dort.

Formen: *Norr* M. Buch.; *Norr* F. Wollmar-Ma; *Norb* Rodhm.-Bi; *Nörr* Herbornseelb.-Di; *ner* Burg-Di; *Nürr* Frieberthsn.-Bi; *Nürn* M. Dillenburg. Daß *N.* eine nasse Ackerstelle bezeichne (K. 295), wies schon V. 288 als irrig ab; auch unser Befund widerspricht dem. Herkunft? *N.* ist auch im Rheinland bekannt (Auskunft von Jos. Müller-Bonn) sowie anscheinend in Westfalen (vgl. Woeste, Wörterb. der westfäl. Mda., 186).

Norwel(-), *norweln* s. *Lorbeer(-)*, *lorbeeren*.

Nöse s. *Öse*.

Noß N. 'Vieh' In der heutigen Mda. nur noch spurhaft bezeugt: *en Nesse Vieh* 'ein Stück Vieh' [Petersbg.-Fu]. Häufiger in der alten Sprache, so z. B. „... *wanne ich abegen von toides wen* 'Todes wegen', *so sal daz beste noz, das ich laszen . . . den egenantin herrin gevallin* 'zuteil werden' . . . (Hess. Urkundenbuch 2. Abt. 3. Bd. S. 252).

Form: *Nesse*. Ist sie Dim. (-e, genauer -en, < mhd. -chen nach Glöckner, Die Mda. der Rhön § 151 Anm.)? Zu mhd. *nōz* 'Vieh', 'Nutztvieh'. Schon 1868 in dem (ehemals kurhess.) Oberhessen „dem Absterben nahe“ und nur noch im Fuldaischen in voller Übung (V. 285). Auch dort scheint es, wie Kontrollfragen ergaben, heute (1935) dem Absterben nahe.

Nöbel N. (veraltetes) Hohlmaß, das $\frac{1}{2}$ l, seltener $\frac{1}{4}$ l faßt [Röhrenfurth-Me Ew Schm]. In Klschmkd. besonders für Beeren üblich. Auch urkundlich reich bezeugt, so z. B. 1396 in Marburg: *Ouch hat unse . . . lantgrebe* 'Landgraf' . . . *lāsin gebidden* 'gebieten', *daz nyman sal spylen . . . unde wer ez umme ein noßeln byres . . .* (Quellen z. Rechtsgesch. der Stadt Marburg 1, 124).

Formen: *Nösel* (Laienschrbg.) Holzshsn.-Ew; *nüsel* (zum l s. 356, 46) Klschmkd. Zu der mhd. Hohlmaßbezeichnung *nōz-zelin*.

nosseln s. *nuseln*.

nösset s. *nüsicht*.

Noster F. N. 1. '(große) Perle aus Glas o. ä.' [Eib.-Di Bkhn. Schm]. — 2. 'Halskette aus solchen Perlen [Breitau-Ro Dörd. Rho.] oder aus Silberperlen und zusammengerollten Silbermünzen' [Abterd.-Ew]. Vgl. *Geldnoster*.

Meist N. — Formen: *Noster* Breitau; *nōstar* Rho.; *Nunster* Schmalk.; *Nuster* Abterd. — Verkürzt aus gleichbedeutendem *Paternōster* (s. d.). Vgl. zur Sache noch Hottenroth, Die nass. Volkstrachten, 101. 192.

Noster- s. *Nünster-*.

Not F. 1. Subst. — a. Wie schd. 'Notwendigkeit'. Hierzu *Aus der N. eine Tugend machen* wie schd. Von *N.* 'Bedrängnis' (s. u.) nicht stets sicher abtrennbar. — b. 'Stuhlgang' [Großen-Linden-Gi Rschbg.]. *Seine N. verrichten* [Rschbg.]. — c. Wie schd. 'Bedrängnis'. *In Nöten sein* [Bhfdn.]. *E hdt mer sei Nut geklät* [Obaur.]. *Wenn N. an den Mann geht* 'im äußersten Notfall' [Wsl. Obob.]. *Zur N.* 'im Notfall' [Abterd.-Ew]. *N. lernt Konn* 'lehrt Korn' *kauen* [Großen-Linden], *lernt beten* [Wett.]. Weitere Rdaa. s. bei *Freund*, *Holland*, *Teufel*. Von *N.* 'Notwendigkeit' (s. o.) nicht stets sicher abtrennbar. — d. *schwere N.* * 'Epilepsie', 'Fallsucht' [Hülsa-Ho]. Häufiger dafür *Krämpfe*, (*hin*)*fallende Krankheit*. Vgl. auch *Schwerenot*, *Krummenot*. — e. 'Mühe' [Frankf. Wett. Bhfdn. Dautphe-Bi Obob.]. *Do hun ich die Leib Nut vo* [Bhfdn.]. *Dos hot sei Nut gehal* 'Mühe gekostet' [Dautphe]. *Mit knapper N.* 'kaum' [Obgzb.]. — f. Hierher auch *E Nut halle* 'nörgeln' [Nst.]. — 2. Als Adj. *Es ist n., tut n.* wie schd. Ironisch *Wie n.* (ergänze *ist es*) *um das all* 'das ist belanglos' [Altenst.-Bü]. *S dead nut, doß es rannte* 'regnete' [Dautphe].

Formen: *nōt* Gshm. Obob.; *noud* Arzb.-Uw; *nūd* Selt. Wtfd.; *nüad* Wiss.; *naut* Rho.; *nüd* Klschmkd. Vgl. *Note* und *nöte*.

Nota Nur in *ad* (auch *ak*) *Notem nemme* 'zu Herzen nehmen' [Han.].

Notbutter s. *Nutbutter*.

Note F. Wie schd. Doch wirklich gebräuchlich nur in der Wendung *nach* (oder *auf*) *Noten* 'sehr', 'gehörig' [Wsl. Wiss. Frankf. Gelnhsn. Scho Wett. Nanzhshn.-Ma Cass. Schmalk.]. (*Der bläst*) *Driebsal uff Node* 'klagt sehr' [Wsl.]. *Dei hu sich verbimbst* 'verprügelt' *nooch Note* [Nanzhshn.-Ma]. Hierher auch *schään of die Nut* 'furchtbar schelten' [Eschr. An *Not* angelehnt].

Formen: *nōdā* (Pl.) Wiss. Wtfd. Schmalk.; *nūd* (s. o.) Eschr.

nöte Adv. 'ungern' [Bernsburg-Al Obob. Fk Naumburg-Wo], 'notgedrungen' [Obob.]. Rda. *Wannes* 'wenn er es' *nit gerne tiet* 'tut', *muß es nöre tun* [Naumburg].

Formen: *neet* (Laienschrbg.) Bernsburg; *nērē* Obob. Nach ergänzender Mitteilung von F. Hofmann soll „mit Not“ (Deutsche Dialektgeogr. 19, 177) die Herkunft, nicht die Bedeutung von *n.* kennzeichnen. — Als Adv. verwandter Dat. Sg. von *Not*.

Notgelaß G.? 'Aushilfskettenglied' [Hebel-Ho].

Laienschrbg.: *-kloß*.

Notgleiche F. 'Aushilfskettenglied', auch scherzhaft für 'Trauring' [Biebrich].

Nothaken M. 1. 's-förmig gebogener Haken, der als Aushilfskettenglied dient' [Petersbg.-Fu Obob.]. Auch bildlich: *Den N. spielen* 'als Lückenbüßer dienen' [Petersbg.]. — 2. dasselbe wie *Neidhake* (s. d.) [Langenschwarz-Hü Schenkklengsf.-He Höneb.-Ro]. Vgl. *Nied*.

nothing 'schlecht' [Musikantenspr. von Allendf.-Ki Lhsn. usw.: Hess. Blätter f. Volkskde. 20, 28].

Laienschrbg. *nadding*. Ebenso wie *letting* (s. d.) zu engl.